[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Porto.* Es gibt noch Optimisten! Pro Juventute glaubte nicht an die Posttaxenerhöhung vom 1. März und «vergass» die rechtzeitige Ausgabe von 50er-Marken.

● *Goldrausch.* Wieder einmal konnten wir Schweizer geradezu beschwipst einer Winterolympiade zuprosten!

● *Das Wort der Woche.* «Zivildienstverweigerer» (gefunden im Vorfeld der Volksabstimmung).

● *Umwelt.* Starkes Interesse an der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich zurzeit schon bei der Berufswahl. Krankenpflege und Sterbehilfe?

● *Tü-tülefon.* Als unser Goldengirl Michela ihr Medaillenglück in Sarajevo mit der Familie teilen wollte, bekam sie aus dem Tessin nur das Besetztzeichen. Dort hingen wichtigere Anrufer am Draht.

● *Apropos Prestige.* Natürlich ist ein Abonnement fürs öffentliche Verkehrsmittel vorteilhafter und umweltfreundlicher als ein Auto – aber man sieht es nicht.

● *Zwiesprache.* Über ein Plakat mit den Aufgeboten für die Militärkurse stand gross und rot geschrieben: *WARUM?* Und drunter kleiner, schwarz: *Wäge dir!*

● *Leitsatz.* Am Bauernhaus des Grossvaters von Bundesrat Stich steht zu lesen: «Glück und Leid, trag es mit Ruh. Alles geht vorbei – auch Du.»

● *Die Frage der Woche.* In der «Basler Zeitung» fiel die Frage: «Sind Computer intelligente Maschinen?»

● *Oho!* Einen beachtlichen Entscheid hat das Bundesgericht gefällt: Schwachsinn ist kein Heiratshindernis – «weil sonst das verfassungsmässige Recht auf Ehe für eine zu grosse Zahl von Menschen bedeutungslos würde».

● *Motivation.* Jetzt wird sicher wieder mehr geschrieben. Oder wer wollte nicht das höhere Briefporto so richtig auskosten?!

● *Sport.* Am Tag nach der Schlussfeier in Sarajevo sagte Ueli Beck in der «Guten Morgen»-Sendung nach einer Platte: «Das isch de Fascht-Olympia-Teilnähmer Costa Cordalis gsi ...»

● *Vorfreude.* Mit der Vignette «Noch 10 Tage bis zur Fasnacht» begann am 20.2. im «Luzerner Tagblatt» der grosse Countdown.

● *Der Volkszorn der Woche* bei den Einigungsverhandlungen in Rothenthurm. Der EMD-Anwalt wurde mit einem Gesslerhut verabschiedet, und der erste betroffene Pächter übergab ihm eine Bundesverfassung mit dem Hinweis, darin stehe, es gebe keine Untertanenverhältnisse in der Schweiz, auch nicht Untertanen des EMD.

● *Zitatendrang.* Stell dir vor, es macht einer Sprüche, und keiner zitiert sie richtig (nicht von Brecht) ...

● *Blockade.* Mit den täglichen und saisonbedingten Staus auf den Autobahnen nicht genug – in Frankreich legten Lastwagenfahrer das ganze Verkehrssystem lahm.

● *Sarajevo.* Der Schotte Bryan Carbis weiss jetzt noch nicht, ob er an den Winterspielen verloren oder gewonnen hat. Seines Trainingsfleisses wegen ist ihm die Freundin untreu geworden ...

Es isch nöd immer sWätter ...

aber e schlächti Wuche ischs gsii. Chopfweh han i ghaa, de Arm hät mer wee tue – doch am meischte hät mi de Stüürfuess truckt. *fB*

Zwinglis «Mueshafe»

von dem an dieser Stelle berichtet wurde (Nr. 7), war ein grosser Zuspruch und Erfolg beschieden. (In Anlehnung an die Speisung der Armen durch Zwingli wurde den Zürchern auf verschiedenen Plätzen Gratis-Gerstensuppe mit Brot abgegeben.) Köstlich aber bei dieser Verköstigung die Reaktionen aus überraschtem Volksmund: «Was choschts? Nüüt? Das gits doch nöd!» – «Mues me öppis underschrybe? Nöd? Ja dänn gern!» – «Äntli emal öppis Warms vo de Chile!» – «Äxgüsi, chönted Si mir säge, wär dä Zwingli isch, wo die Suppe spändiert?» *bi*

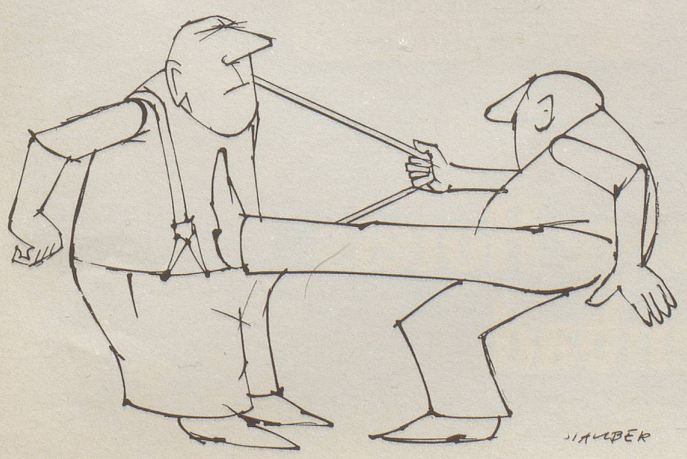
Preisfrage

Wo ist der kleinste See von der Schweiz?

Im Bundeshaus: Er besteht aus sechs Töpfli, und darin sei ein Egli.

IN EIGENER SACHE

Am 1. Juli 1984 beginnt Werner Meier als Redaktor seine Tätigkeit beim Nebelspalter. Werner Meier kommt vom St.Galler Tagblatt und wird als Nachfolger von Chefredaktor Franz Mächler, der nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand geht, im Herbst 1984 die Verantwortung für die Redaktion des Nebelspalters übernehmen. *Nebelspalter-Verlag*



Der Kluge fährt im Zuge ...

Eine neue Leistung der SBB für nervöse Geschäftsreisende: Der PAG-Zug (Pünktliche Abfahrt gewährleistet). Nach einer Versuchsphase wird der Zug zuschlagspflichtig sein. Es dürfte sich hier um einen Vorläufer des PANGAR-2010 handeln, von dem nur in Andeutungen gemunkelt wird (PANGAR: Pünktliche Ankunft garantiert) ... *G. H.*

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien